

Radfahrer bekommen Brücke im Nordviertel

Der Grünzug Zangenstraße führt Radler von der Innenstadt in den Norden – und irgendwann über den Helenendamm auch bis zur Zeche Zollverein. Jetzt wird der zweite Bauabschnitt gestartet

Von Iris Müller

Nordviertel. Der Radweg „Zangenstraße“ soll in einigen Jahren von der Innenstadt bis nach Altenessen führen. Dafür soll in Kürze der zweite Bauabschnitt beginnen.

Das Schild „Grünzug Zangenstraße“ steht schon an der roten Brücke, die seit 2018 von der Rheinischen Bahn über die Pferdebahnstraße Richtung Segerothpark führt. Früh am Morgen sind hier nur einige Radler auf dem Weg zur Arbeit. Die Sonne bahnt sich langsam ihren Weg, das Thermometer zeigt acht Grad – für Radfahrer definitiv Zeit für Handschuhe. Der Radweg führt vorbei an ein paar Gärten in den Park hinein. Zur Morgenstunde ist es hier idyllisch. Vögel zwitschern, leichter Nebel wabert zwischen den Bäumen, leere Flaschen an einer Bank zeugen davon, dass die Menschen auch zu Corona-Zeit noch Treffpunkte finden.

Projekt hat 2017 begonnen

Man muss jedoch nicht allzu sehr lauschen, um auch das Rauschen der Bottroper Straße zu hören. Denn dorthin führt der Radweg, der irgendwann mit dem Anschluss an den Rad- und Gehweg Radschnellweg 1 im Süden, über den Segerothpark bis hin zum Bahnhof Essen Altenessen im Norden führen soll. Als weiterer Lückenschluss ist langfristig eine Verbindung bis zum Welt-

Radweg sollte eigentlich 2016 fertig sein

■ Der **Grünzug Zangenstraße** wird als Bestandteil des Stadtteilprojekts Nord (Altenessen-Süd/Nordviertel) mit Städtebaufördermitteln „Soziale Stadt“ finanziert.

■ Das Projekt wurde der Politik bereits **im Jahr 2013 vorgestellt**. Damals hat die Planung eine Gesamtbauzeit von drei Jahren vorgesehen; der Grünzug sollte demnach in 2016 fertig gestellt und benutzbar sein.



Fußgänger und Radfahrer, die im Segerothpark die Bottroper Straße überqueren wollen, brauchen derzeit viel Geduld.

FOTO: KERSTIN KOKOSKA / FFS

erbe Zollverein über den sogenannten Helenendamm angedacht.

2017 hat das Projekt begonnen, im Jahr darauf wurde der erste Bauabschnitt fertiggestellt. Im zweiten Teil soll jetzt eine Brücke über die Bottroper Straße gebaut werden – „nutzerfreundlich und barrierefrei“ heißt es von der Stadt. Denn genau dort endet die Idylle für die Radfahrer derzeit. Es gibt zwar eine Verkehrsinsel an der Stelle, wo die vierspurige Straße den Park teilt, dennoch brauchen Fahrradfahrer und Fußgänger Geduld. Hier scheint es jeder Autofahrer eilig zu haben und rauscht einfach durch. Nach Angaben der Stadt sind die Rodungsarbeiten abgeschlossen, die Ausschreibungen für die Brücke laufen, im kommenden Jahr soll sie stehen.

Grünen-Ratsherr Ulrich Pabst findet, damit „wird langsam ein Schuh draus, die Verbindung einigermaßen sinnvoll.“ Der Alltagsradler war zuletzt Fahrradbeauftragter im Bezirk VI – Schonnebeck, Stoppenberg, Katernberg und glaubt, dass der Grünzug Zangenstraße bis zum Bahnhof Altenessen eine gute Alternative zu innerstädtischen Wegen ist – wenn man aus dem westlichen Bereich der Innenstadt nach Norden möchte. Pabst: „Direkt aus der Innenstadt ist die Altenessener Straße dann doch we-

sentlich direkter.“ Der Abschnitt, der fertig ist, ist zwar asphaltiert, Pabst findet den Weg jedoch etwas schmal. „Auch die Trennung von Fuß- und Radverkehr sollte bei neuen Wegen eigentlich Standard sein.“



„Die Trennung von Fuß- und Radverkehr sollte bei neuen Wegen eigentlich Standard sein.“

Ulrich Pabst, Ratscherr der Grünen

Ist die Brücke über die Bottroper Straße erstmal fertig, folgt auf dem Grünzug die Verbindung vom Berthold-Beitz-Boulevard bis zur Hövelstraße inklusive einer Straßentüberquerung. Hierfür peilt die Stadt Bauarbeiten an, die 2022 beginnen und rund zwei Jahre dauern werden. Der abschließende dritte Bauabschnitt von der Hövelstraße über den Bahnhof Altenessen bis zum Helenendamm soll voraussichtlich mit dem Kauf der benötigten Flächen ebenfalls 2022 beginnen.

Nach Abschluss aller Arbeiten – bis 2024 wird das mindestens noch

Verlauf des Radwegs Zangenstraße



FUNKEGRAFIK NRW: RIM AMMAR | QUELLE: STADT ESSEN

dauern – sollen Radfahrer bequem und auf asphaltierten Wegen in Richtung Norden kommen. Segerothpark und Spindelmanpark sollen für die Bewohner erlebbarer werden. Schüler der neuen Gesamtschule an der Erbslöhstraße sollen

zudem einen sicheren Schulweg haben. „Für Alltagsfahrer eine absolute Erleichterung“, glaubt der Altenessener Radfahrer Wolfgang Streuer, der zuletzt alle Radwege in Altenessen, Vogelheim und Karnap katalogisiert hat.